



22. Sitzung des Gemeinderates Frauenfeld vom Mittwoch, 26. März 2025

Grosser Bürgersaal im Rathaus

Zeit 18.00 bis 18.50 Uhr

Vorsitz Hanspeter Gubler, Gemeinderatspräsident

Mitglieder Parwin Alem Yar, Lisa Badertscher, Ivo Begic, Fabio Bergamin, Alessandra Biondi, René Bischof, Elio Bohner, Laure Brem, Priska Brenner-Braun, Niklaus Briner, Reto Brunschweiler, Stefan Eggimann, Nathalie Fäh, Miriam Frei, Pascal Frey, Daniel Geeler, Robin Goldinger, René Gubler, Ruth Krähenmann Hoenen, Felix Kübler, Samuel Kunz, Tobias Lenggenhager, Christian Mader, Dominique Mayer, Christoph Regli, Claudio Rüeegsegger, Fatmir Sanakosi, Christian Schmid, Beda Stähelin, Nico Stucki, Stefan Thalmann, Christoph Tobler, Annina Villiger Wirth, Stefan Vontobel, Roland Wetli, Kathrin Widmer Gubler, Roland Wyss, Christa Zahnd

Protokoll Mathias Frei, Gemeinderatssekretär

Mitanwesend Stadtpräsident Anders Stokholm, Stadträtin Barbara Dätwyler Weber, Stadtrat Fabrizio Hugentobler, Stadträtin Regine Siegenthaler

Entschuldigt Luc Pizzini, Stadträtin Andrea Hofmann Kolb

Traktanden

110 Mitteilungen

111 Protokoll der Sitzung vom 22. Januar 2025

112 Ersatzwahl eines Mitglieds des Büros des Gemeinderats per 1. April 2025 und für den Rest der Legislatur 2023 – 2027 (Nachfolge Christian Schmid, Fraktion SVP/EDU)

113 Botschaft Nr. 25 «Aufhebung des Reglements über Vorsorgeleistungen zugunsten der Mitglieder des Stadtrates sowie Anpassung des Reglements über die Besoldung des Stadtrates zur Schaffung einer subsidiären Absicherung bei Nichtwiederwahl»
Eintreten, Detailberatung, Beschlussfassung

Einleitung

Gemeinderatspräsident Hanspeter Gubler (SVP): Liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, sehr geehrter Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Damen und Herren Stadträte, geschätzte Gäste auf der Galerie, geschätzte Medienvertretende, da die Februarsitzung mangels Geschäften gestrichen wurde, darf ich Sie nun zur 22. Sitzung in der neuen Legislatur begrüßen.

Der Winter geht langsam zu Ende, und die ersten Zeichen des Frühlings sind bereits zu sehen. Die Tage werden wieder länger, die Sonnenstrahlen kräftiger. Für heute gilt das leider nicht ganz.

Geschätzte Ratsmitglieder, ich hoffe, Sie konnten genügend Sonnenstrahlen tanken und sind fit für die heutige Sitzung.

Ich möchte darauf hinweisen, dass auf der Galerie das Fotografieren, das Filmen sowie Tonaufnahmen gemäss Art. 28 des Geschäftsreglements für den Gemeinderat nicht gestattet sind.

Zu Beginn der Sitzung sind 38 Ratsmitglieder anwesend; das absolute Mehr beträgt 20.

Die Tagesordnung wurde den Ratsmitgliedern rechtzeitig gemäss Geschäftsreglement für den Gemeinderat Art. 23 b zugestellt. Wünscht jemand das Wort zur Tagesordnung? – Da niemand das Wort wünscht, gilt diese als stillschweigend genehmigt, und wir werden die heutige Sitzung entsprechend durchführen.

Aufgrund der Abwesenheit von Gemeinderatsvizepräsident Luc Pizzini an der heutigen Sitzung nehmen wir eine Ersatzwahl ins Ratsbüro vor. Der Gemeinderatssekretär hat den Wahlvorschlag der Fraktion CH/Grüne/GLP wie üblich vorgängig kommuniziert. Gemäss Geschäftsreglement für den Gemeinderat wäre die Ersatzwahl für die heutige Sitzung jedoch nicht zwingend nötig. Nur bei Abwesenheit einer Stimmzählerin oder eines Stimmzählers ist eine Ersatzwahl reglementarisch vorgeschrieben. Ich schlage vor, dass wir diese Ersatzwahl trotzdem vornehmen, da sie schon aufgegleist worden ist.

Gemeinderätin Annina Villiger Wirth (CH), Referentin im Namen der Fraktion

CH/Grüne/GLP: Aus unserer Fraktion schlagen wir Ihnen als Ersatz für das Ratsbüro für Luc Pizzini Tobias Lenggenhager vor. Wir bitten Sie um Annahme dieses Vorschlags.

Abstimmung

Tobias Lenggenhager wird mit 36 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen für die heutige Sitzung als Büromitglied gewählt.

110. Mitteilungen

Gemeinderatspräsident Hanspeter Gubler (SVP):

- Die heutige Sitzung ist die erste Gemeinderatssitzung von René Bischof. Ich begrüße dich ganz herzlich hier im Rat und wünsche dir viel Spass beim Debattieren. Gemeinderat Bischof wird im Anschluss an die Sitzung öffentlich, aber ausserhalb des Protokolls eine kurze Erklärung abgeben. Ich bitte Sie, nach Schluss der Sitzung noch kurz sitzenzubleiben.

- Die heutige Sitzung ist die letzte Sitzung von Gemeinderat Christian Schmid. Christian, ich werde dich am Ende der Sitzung entsprechend verabschieden.
- Im Anschluss an die Sitzung findet eine nicht-öffentliche Information auf Einladung von Stadträtin Andrea Hofmann Kolb zum Thema Casino/Stadtsaal statt. Die ebenfalls angekündigte Information zum AZP wird verschoben.
- Am Freitag, 2. Mai, ab 17 Uhr findet zum Ausklang meines Präsidialjahrs das Gemeinderatsfest statt. Wir besichtigen das modernste Hochregallager der Schweiz, grillen zusammen und messen uns an Golf simulatoren. Die Einladung wird morgen versendet. Ich hoffe auf viele von euch, um einen gemütlichen Abend zu verbringen.
- Am Freitag, 12. September, findet das Fussballspiel zwischen dem Gemeinderat und der Stadtverwaltung statt. Anpfiff auf der Kleinen Allmend ist um 18 Uhr. Der Gemeinderatssekretär wird bei nächster Gelegenheit einen Aufruf machen. Es wäre sehr schade, wenn dieser Anlass sterben würde, weil sich keine fussballbegeisterten Gemeinderatsmitglieder mehr finden lassen.
- Auf Ihrem Tisch finden Sie das lachsfarbene Papier mit Änderungen der GPK FA zur Botschaft Nr. 25.
- Die Referendumsfrist zur Botschaft Nr. 24 «Budget der Stadt Frauenfeld für das Jahr 2025» ist am Sonntag, 26. Januar 2025, resp. am Montag, 27. Januar 2025, ungenutzt abgelaufen.
- Die Referendumsfrist zur Botschaft Nr. 21 «Überführung der Parzelle 61668 Sulacker vom Landkreditkonto in das ordentliche Finanzvermögen» ist am Sonntag, 9. März 2025, resp. am Montag, 10. März 2025, ungenutzt abgelaufen.
- Mit SRB Nr. 30 vom 4. Februar 2025 hat der Stadtrat den Rücktritt von Gemeinderat Christian Schmid per 31. März 2025 genehmigt und das Ersatzwahlverfahren eingeleitet.
- Mit SRB Nr. 31 vom 4. Februar 2025 hat der Stadtrat die Botschaft Nr. 25 betreffend «Aufhebung des Reglements über Vorsorgeleistungen zugunsten der Mitglieder des Stadtrats sowie Anpassung des Reglements über die Besoldung des Stadtrats zur Schaffung einer subsidiären Absicherung bei Nichtwiederwahl» verabschiedet.
- Mit SRB Nr. 32 vom 4. Februar 2025 hat der Stadtrat den Terminplan für das Budget 2026 und den Finanzplan 2027 bis 2029 verabschiedet.
- Mit SRB Nr. 44 vom 11. Februar 2025 hat der Stadtrat die Beantwortung der Einfachen Anfrage betreffend «Tieflohne bei der Stadt Frauenfeld» von Gemeinderat Pascal Frey verabschiedet.
- Mit SRB Nr. 53 vom 18. Februar 2025 hat der Stadtrat die Ersatzwahl in den Gemeinderat per 1. April 2025 von Thomas Schwarz genehmigt.
- Mit SRB Nr. 54 vom 18. Februar 2025 hat der Stadtrat den Rücktritt von Stadtrat Fabrizio Hugentobler per 31. Mai 2025 genehmigt und das Ersatzwahlverfahren eingeleitet.
- Mit SRB Nr. 63 vom 25. Februar 2025 hat der Stadtrat die Beantwortung der Einfachen Anfrage betreffend «Sehen und gesehen werden – Zunehmende Videoüberwachung des öffentlichen Raums in Frauenfeld» von Gemeinderat Tobias Lenggenhager verabschiedet.
- Mit SRB Nr. 71 vom 4. März 2025 hat der Stadtrat die Botschaft Nr. 26 betreffend «Umsetzung Verkehrskonzept Frauenfeld Ost» verabschiedet.
- Mit SRB Nr. 72 vom 4. März 2025 hat der Stadtrat eine Regelung betreffend temporäre Plakatierung zur Ersatzwahl des Stadtrates vom 18. Mai 2025 sowie 15. Juni 2025 verabschiedet.
- Mit SRB Nr. 83 vom 18. März 2025 hat der Stadtrat die Botschaft Nr. 27 betreffend «Senkung der finanziellen Hürden bei der Einbürgerung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen» verabschiedet.

- Mit SRB Nr. 93 vom 25. März 2025 hat der Stadtrat die Ersatzwahl des designierten Gemeinderats Thomas Schwarz in die Fachkommission für den Betrieb des Alterszentrums Park genehmigt.

111. Protokoll der Sitzung vom 22. Januar 2025

Gemeinderatspräsident Hanspeter Gubler (SVP): Das Protokoll der Sitzung vom 22. Januar 2025 wurde am 12. Februar 2025 im Dossierbrowser aufgeschaltet und ist für die heutige Sitzung zur Genehmigung traktandiert. Es sind keine Änderungsanträge eingegangen. Sind Sie mit dem Protokoll einverstanden oder wünscht jemand eine Abstimmung? – Da sich niemand zu Wort meldet, ist das Ratsprotokoll stillschweigend genehmigt. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten ganz herzlich für das Erstellen des Protokolls.

112. Ersatzwahl eines Mitglieds des Büros des Gemeinderats per 1. April 2025 und für den Rest der Legislatur 2023 – 2027 (Nachfolge Christian Schmid, Fraktion SVP/EDU)

Gemeinderatspräsident Hanspeter Gubler (SVP): Ich begrüsse Gemeinderat Stefan Vontobel. Neu sind 39 Ratsmitglieder anwesend; das absolute Mehr beträgt 20.

Die Fraktion SVP/EDU hat das Vorschlagsrecht für den Ersatz. Der Gemeinderat wurde wie üblich vorgängig durch den Gemeinderatssekretär über den Wahlvorschlag informiert.

Gemeinderat Christian Mader (EDU), Referent im Namen der Fraktion SVP/EDU: Im Namen der Fraktion SVP/EDU schlagen wir Ivo Begic vor. Besten Dank für Ihre Unterstützung.

Gemeinderatspräsident Hanspeter Gubler (SVP): Ich schlage Ihnen vor, gemäss Art. 56 Abs. 3 des Geschäftsreglements für den Gemeinderat die Wahl offen durchzuführen. Sind Sie damit einverstanden oder wünscht jemand eine geheime Wahl? – Dies scheint nicht der Fall zu sein.

Abstimmung

Ivo Begic wird mit 38 Ja-Stimmen bei eigener Enthaltung als Mitglied des Büros gewählt.

113. Botschaft Nr. 25 «Aufhebung des Reglements über Vorsorgeleistungen zugunsten der Mitglieder des Stadtrates sowie Anpassung des Reglements über die Besoldung des Stadtrates zur Schaffung einer subsidiären Absicherung bei Nichtwiederwahl»

Gemeinderatspräsident Hanspeter Gubler (SVP): Der Stadtrat hat die Botschaft Nr. 25 dem Gemeinderat vorgelegt. Wie schon in der Einleitung zur Sitzung erwähnt, liegt zu dieser Botschaft ein lachsfarbenes Papier der GPK FA vor. Dieses bildet gemäss Geschäftsreglement für den Gemeinderat Art. 40 Abs. 4 die Grundlage für unsere Beratung. Ich schlage Ihnen folgendes Vorgehen vor: Nach der Eintretensdebatte erfolgt die materielle Beratung. Anschliessend werden wir die Schlussabstimmung durchführen. Sind Sie mit diesem Vorgehen einverstanden?

Gemeinderat Elio Bohner (Ch), Referent im Namen der GPK Finanzen und

Administration: Dieses Thema hat in der internationalen Presse für ähnlich viele Schlagzeilen gesorgt, wie dass nun Justin Timberlake ans OpenAir nach Frauenfeld kommt. Entgegen den Spruch «jegliche PR ist gute PR» kann ich hier dediziert sagen, die Presse fand das Thema alles andere als gut. Genauso auch die Kommentierenden auf Social Media und die weiteren Personen, mit welchen wir hierzu in Kontakt standen. Kurzer Rückblick zur Timeline und weshalb auch der Unmut der GPK entsprechend gross ist.

Am 2. Juni 2023 wurde die GPK über den Themenkomplex in Kenntnis gesetzt, und wir konnten bereits kurz darauf, am 5. Juni, einen groben Fahrplan beschliessen. Ab da wurde das Thema höchst intensiv behandelt und auch mit externen Gutachten unterfüttert, was es der GPK ermöglichte, im Herbst 2023 einerseits die damals zentralere Frage der Anwendbarkeit zu klären, andererseits wurde basierend auf den intensiven Diskussionen an der Gemeinderatssitzung vom 4. Oktober 2023 auch die Motion eingereicht, welche den Ursprung der heute zu behandelnden Botschaft darstellt. Diese wurde relativ zügig, aber doch auch weniger schnell als erhofft Ende Februar 2024 beantwortet, die Erheblichkeitserklärung erfolgte dann mit grösster Zustimmung durch den Gemeinderat im April 2024. Dann folgte das lange Warten und viele Reminder und Nachfragen. Dabei war es inhaltlich zumeist zu den notwendigen Abklärungen gekommen, bevor die Motion eingereicht wurde resp. im Rahmen der Motionsbeantwortung. Am 4. Februar 2025 kam dann das Lebenszeichen, und wir haben die entsprechende Botschaft zurückerhalten. Also knapp zehn Monate nach der Erheblichkeitserklärung der Motion und ganz klar entgegen der Dringlichkeitsbekundungen, die beidseits von Gemeinderat und Stadtrat abgegeben wurden. Diese Zeitlinie ist schlicht nicht vereinbar mit den gesteckten Zielen und auch mit den nebenher laufenden Themen resp. anstehenden Verhandlungen in diesem Kontext. Die GPK FA möchte hier mit Nachdruck anmerken, dass dies nicht zufriedenstellend ist. Die GPK FA ist daher umso mehr für Eintreten auf das vorliegende Geschäft, damit wir zeitnah einen Haken unter die ganze Angelegenheit setzen können.

Eintreten ist unbestritten.

Gemeinderat Elio Bohner (Ch), Referent im Namen der GPK Finanzen und

Administration: Die GPK FA hat zur vorliegenden Botschaft ausführlich debattiert und, das kann ich vorwegnehmen, ist grossmehrheitlich froh, dass wir diese nun vorliegen haben und diese inhaltlich sehr stark der initial verfassten Motionsabsicht entspricht.

Die Aufhebung des Reglements über Vorsorgeleistungen zugunsten der Mitglieder des Stadtrats gab demnach auch keinen Anlass zur Diskussion. Diese handelte in der Kommission primär von der Abweichung zum Motionärsanliegen betreffend der Kosten. Die Motion hatte initial vorgesehen, dass die Stadratsmitglieder diese subsidiäre Lösung vollständig selber tragen sollten. Bereits in der Motionsberatung im Gemeinderat hat man aber durchschimmern lassen, dass eine Teilung der Kosten vertretbar wäre.

Die Anpassung des Reglements über die Besoldung der Mitglieder des Stadtrats und der darin neu enthaltene Art. 9 Abs. 3 gab sodann reichlich Diskussionsstoff. Es wurde einerseits darüber diskutiert, ob eine Deckelung notwendig sei, da der Reglementsentwurf keine konkreten Zahlen oder Lösungen vorsieht und somit die Zusage zur Deckung der Hälfte ein ziemliches Fass ohne Boden sein könnte. Andererseits wurde auch bezugnehmend auf die

Risiken das ursprüngliche Motionsanliegen wieder aufgebracht, dass die Kosten vollständig durch die Stadtratsmitglieder zu tragen seien. Daraus ergaben sich dann diverse Vorschläge, dieses Risiko steuerbar zu machen und gleichzeitig nicht unnötig komplex. Als Resultat wurde der Antrag gestellt, dass der Abs. 3 komplett zu streichen sei, was einer vollständigen Deckung durch das jeweilige Stadtratsmitglied gleichkäme. Dieser Antrag wurde mit 3 Ja-Stimmen gegen 4 Nein-Stimmen abgelehnt. Daraufhin wurde der Antrag gestellt, im neuen Art. 9 des Reglements über die Besoldung der Mitglieder des Stadtrats Abs. 1 folgendermassen zu ergänzen: «Den Mitgliedern des Stadtrats wird ermöglicht, fakultativ eine **vom Stadtrat bestimmte** subsidiäre Nichtwiederwahlabsicherung abzuschliessen. Die GPK stimmte dieser Anpassung einstimmig zu, dies liegt nun als lachsfarbenes Papier vor.

Inhaltlich wurde angemerkt, dass die Botschaft etwas detaillierter zur vorgesehenen Lösung hätte sein können, da diese Infos teils nur in der Motionsbeantwortung vom letzten Jahr standen, nicht aber in der hier vorliegenden Botschaft.

Die GPK empfiehlt Ihnen, den Antrag 1 betreffend Aufhebung des Reglements über Vorsorgeleistungen zugunsten der Mitglieder des Stadtrats einstimmig zur Annahme. Den Antrag 2 betreffend Teilrevision des Reglements über die Besoldung der Mitglieder des Stadtrats empfiehlt die GPK FA mit 6 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung auch zur Annahme.

Ich möchte hier noch kurz darauf hinweisen, dass diese mögliche Reglementsänderung, sofern sie heute denn beschlossen wird, nur für zukünftige Fälle greift und keine rückwirkende Geltung hat. Wir, die GPK FA, sind sehr froh, wenn die Stadt Frauenfeld mit dieser Reglementsanpassung dieses Thema für die Zukunft aus dem Weg räumen kann.

Gemeinderat Christoph Tobler (SP), Referent im Namen der Fraktion SP: Aus unserer Sicht ist die Aufhebung des Reglements zeitgemäss, die Schaffung einer subsidiären Versicherungslösung zugleich zweckmässig. Der Stadt entstehen marginale Kosten von maximal 2'900 Franken pro Jahr, sollten alle Stadtratsmitglieder diese Versicherung in Anspruch nehmen. Zum Vergleich, diese Sitzung heute kostet etwa doppelt so viel. Für das städtische Budget also durchaus verträglich. Mit der hälftigen Aufteilung der freiwilligen Nichtwiederwahlabsicherung ist zudem der Anreiz korrekt gesetzt. Noch kurz, falls die Bedingungen unbekannt sind: Bis 46 Jahre können die Leistungen für zwei Jahre beansprucht werden, von 46 bis 57 Jahren für vier Jahre, von 57 bis 63 Jahren für maximal sechs Jahre. Die Leistungen reduzieren sich dann auch über die Jahre von 90 % auf 80 %, auf 50 % und schliesslich noch 30 % für die letzten Jahre. Das tönt eigentlich gut, aber jetzt kommt es: Die Leistungen werden subsidiär zu den Sozialversicherungen erbracht. Das heisst, Leistungen der Arbeitslosenversicherung, der Sozialhilfe, anderer Versicherungen, Zweit- und Nebenverdienste und Lohnfortzahlungen – all dies wirkt sich leistungsmindernd aus. Wir gehen also davon aus, dass diese Absicherung selten genutzt wird, da sie eben nur in wenigen Konstellationen zum Tragen kommt und die Leistungen sehr überschaubar bleiben. Wir stellen uns das Szenario vor, ein Stadtrat oder eine Stadträtin Mitte 50 mit einer unsicheren Perspektive auf eine Wiederwahl, die dieses Angebot allenfalls nutzen könnte oder würde. Das macht aber auch Sinn, denn wir wollten explizit keinen goldenen Fallschirm mehr, sondern die Möglichkeit, sich in besonderen Situationen abzusichern. Von dem her eben auch gut und sinnvoll, dass wir diese Aufgabe damit erledigt haben. So viel zum Inhaltlichen.

Zuletzt, der GPK-Präsident hat es bereits erwähnt, aber auch von uns noch der Kommentar, dass der Stadtrat dieses nun wirklich nicht sehr aufwändige Geschäft gern etwas zügiger hätte behandeln können und dürfen. Zwei Jahre ist es her seit der Unruhe um das Ruhegehalt von Alt-Stadtrat Andreas Elliker, welches eben die Aufhebung des Reglements ausgelöst hat. Vor etwa anderthalb Jahren schliesslich machte der Alt-Stadtrat seinen Kompromissvorschlag. Die Umsetzung der angekündigten Einigung mit der Stadt zu seinem Ruhegehalt machte er aber von der Inkraftsetzung bzw. Anpassung des Reglements abhängig. Eigentlich ein klares Signal, die Situation rasch zu klären. Die GPK hat dann auch zügig gehandelt, nachher folgte leider nichts mehr. Je länger solche Prozesse dauern, desto mehr Unsicherheiten verbleiben. Es wäre daher sehr schön und angemessen gewesen, diese unglückliche Geschichte vor den aktuellen Wechseln im Stadtrat definitiv abzuschliessen. Schliesslich sind wir aber froh, dass die gemachten Aussagen trotz Verzögerungen von Seiten der Stadt weiterhin gelten und der Kompromissvorschlag dann hoffentlich sehr bald und zügig umgesetzt werden kann.

Gemeinderat Beda Stähelin (Die Mitte), Referent im Namen der Fraktion Die

Mitte/EVP: Die Fraktion Die Mitte/EVP vertritt nach wie vor den Standpunkt, dass die Stadtratsrente bei Nichtwiederwahl, der gehörte goldene Fallschirm zugunsten einer subsidiären fakultativen Versicherungslösung abgeschafft gehört. Da dürften wir uns in diesem Rat alle einig sein. Etwas unschön, das haben wir jetzt schon zwei Mal gehört, ich sage es jetzt aber auch noch, ist, dass es doch ziemlich lange gedauert hat, bis wir jetzt diesen Beschluss fassen dürfen. Es handelt sich doch um eine Angelegenheit, die nicht wahnsinnig kompliziert ist und die überdies politisch, davon gehe ich jetzt einmal aus, gänzlich unumstritten ist. Da wäre eine etwas speditivere Behandlung wünschenswert und sicher auch möglich gewesen.

Noch eine Bemerkung zur vorgesehenen hälftigen Kostenteilung betreffend die Versicherungsprämien: Auch da haben wir bereits vor einem Jahr die Meinung vertreten, dass eine solche Kostenteilung in Ordnung geht. Es ist so, wir ändern bis zu einem gewissen Grad die Spielregeln während des laufenden Spiels, was die neu gewählten Stadträtinnen und Stadträte anbelangt. Von dem her erscheint uns eine Handhabung, analog wie das bei den Sozialversicherungsbeiträgen gehandhabt wird, sprich eine hälftige Kostenteilung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer als sachgerecht. In diesem Sinn sind wir einstimmig für die Vorlage.

Gemeinderätin Annina Villiger Wirth (CH), Referentin im Namen der Fraktion

CH/Grüne/GLP: Gleich zu Beginn: Unsere Fraktion sagt einstimmig Ja zu den beiden Anträgen 1 und 2, einerseits der Aufhebung des Reglements 177.4.1 und andererseits der Anpassung des Reglements 177.2.3 durch den Art. 9 inkl. der Anpassung auf dem lachsfarbenen Papier.

Wir möchten uns an dieser Stelle dafür bedanken, dass die GPK FA sich dieser Angelegenheit angenommen hat und bereits im Jahr 2023 eine Kommissionsmotion eingereicht hat. Wie bereits mehrmals betont, bedauern auch wir, dass diese Umsetzung durch den Stadtrat in eine Botschaft so lange gedauert hat. Es verstrich damit wertvolle Zeit, wissen wir doch, dass der zeitliche Aspekt hier einen grossen, wenn auch nicht genau kalkulierbaren Einfluss auf die Finanzen der Stadt hat. Weiter haben wir in der Fraktion über das Thema der Subsidiarität gesprochen und darüber, wie die Kosten der Versicherung aufgeteilt werden sollten. Wir sind

einverstanden damit, dass die Stadt die Hälfte der Versicherungsprämien trägt, wie es auch bei den obligatorischen Sozialversicherungen Pflicht ist, dass die Arbeitgebenden die Hälfte mittragen.

Wir erhoffen uns sehr, dass die leidige Geschichte durch die neue Regelung ein für alle Seiten gutes und tragbares Ergebnis bringt. Zusätzlich fragen wir uns, wie der Stadtrat sicherstellt, dass in Zukunft keine Reglemente oder Verordnungen mehr auftauchen, die für die Stadt finanzielle oder rechtliche Auswirkungen beinhalten, die nicht gewollt sind. Gehört es zum Pflichtenheft der Stadtkanzlei, die Rechtssammlung regelmässig auf solche Risiken hin zu überprüfen? Erfolgt dies allenfalls im Zusammenhang mit der Überprüfung der Aufgaben und Leistungen der Stadtverwaltung im Rahmen der Umsetzung der Motion von Stefan Vontobel und Kathrin Widmer Gubler?

Gemeinderat Reto Brunschweiler (FDP), Referent im Namen der Fraktion FDP: Wir bedanken uns beim Stadtrat für die transparente Ausarbeitung dieser Botschaft. Was lange währt, wird endlich gut. Aber wahrscheinlich ist es wirklich so, dass auf den ersten Blick inhaltlich einfach zu bearbeitende Geschäfte in der Erarbeitung aufwendig sind und damit sehr, sehr lange dauern. Jedes Reglement, jede Vorgabe ist Zeitzeuge seiner Erstellung und seiner Zeit. Über die Zeit verändern sich nicht nur gesetzliche Vorgaben, auch die sozialen Strukturen, Erwartungen an Vertreter der öffentlichen Hand und das Rechtsempfinden der Allgemeinheit passen sich dem veränderten Umfeld an. Was gestern als gut und richtig erachtet wurde, ist heute nicht mehr zeitgemäss und im allgemeinen Verständnis nicht mehr nachvollziehbar. So ist es auch mit dem nun abzuschaffenden Reglement. Die Abwahl von Stadtrat Elliker hat die Schwachstellen des immer noch gültigen Reglements aus dem Jahr 2011 bezüglich der Vorsorgeleistungen für Stadtratsmitglieder bei einer Nichtwiederwahl klar aufgezeigt. Im Nachgang zu solchen Ereignissen schlagen die Pendel der Urteile in der Regel in die Extreme aus.

Wir haben in der Fraktion FDP die Botschaft kontrovers diskutiert. Nebst den materiellen Fragen sind auch die immateriellen Werte einer Vorsorgelösung zu beurteilen. Wir sind der Meinung, dass man Amtsträger, die sich alle vier Jahre einer Wiederwahl stellen und sich der Dauerkritik der Allgemeinheit aussetzen müssen, durchaus eine wertschätzende Absicherung der Existenz zukommen lassen darf. Für die Fraktion FDP ist es wichtig, dass die vorgeschlagene Versicherung eine subsidiäre Lösung darstellt, was heisst, dass primär die Sozialversicherungen greifen und erst sekundär die Versicherung zum Tragen kommt. Wir sind der Meinung, dass es dem Stadtrat gelungen ist, das vorhin angesprochene Pendel am richtigen Ort gebremst zu haben, um mit der vorliegenden Botschaft einen ausgewogenen Vorschlag zu einer branchenüblichen Lösung vorzuschlagen. Die Fraktion FDP wird darum a) dem Antrag der GPK betreffend die Ergänzung von Art. 9 Abs. 1 einstimmig zustimmen, b) den in der Botschaft Nr. 25 formulierten Anträgen 1 zur Aufhebung des Reglements über Vorsorgeleistungen zugunsten der Mitglieder des Stadtrats und den Antrag 2 Totalrevision des Reglements über die Besoldung der Mitglieder des Stadtrats einstimmig zustimmen.

Aus finanzpolitischer Sicht bitten wir den Stadtrat in der Folge nun, die von Alt-Stadtrat Elliker in Aussicht gestellte Lösung zur Aufhebung oder Anpassung seiner Vorsorgelösung zugunsten der Steuerzahler der Stadt Frauenfeld schnell voranzutreiben.

Gemeinderat René Gubler (SVP), Referent im Namen der Fraktion SVP/EDU: Nachdem wir jetzt doch recht lange auf diese Botschaft gewartet haben, kann ich mich dafür kurz fassen. Die vorliegende Botschaft Nr. 25 enthält zwei Anträge. Der Antrag 1 gab zu keiner Diskussion Anlass und wird von uns einstimmig angenommen.

In Antrag 2 geht es um die Totalrevision des Reglements über die Besoldung der Mitglieder des Stadtrats. Darin soll ein neuer Art. 9 aufgenommen werden, in welchem eine Absicherung im Fall einer Nichtwiederwahl niedergeschrieben wird. Wir sind mit dem lachsfarbenen Papier der GPK FA einverstanden, eine kleine zusätzliche Sicherheit in Abs. 1 einzubauen. Zu Abs. 2 gab es keine Diskussion. Bei Abs. 3 kam bei uns nochmals die Frage der Finanzierung auf. Da die Versicherung freiwillig ist, kann man gut damit argumentieren, dass die Prämie auch selber bezahlt werden muss. Da aber eventuell nicht alle Mitglieder des Stadtrats diese Versicherung wünschen, würde der hälftige Anteil nochmals reduziert und so einen sehr kleinen Betrag für den Steuerzahler ausmachen. Angesichts der zweiten Erwägung hat sich unsere Fraktion entschlossen, keinen Antrag zu stellen und dem vorliegenden Antrag zuzustimmen, da wir sonst fast vergebens so lange auf die Reglementsergänzung gewartet hätten.

Stadtpräsident Anders Stokholm (FDP): Vielen Dank für die wohlwollende Aufnahme der Botschaft. Wenn diese heute angenommen wird, werden wir sie selbstverständlich umsetzen. Es gab zwei Bemerkungen, zu denen ich noch gern etwas sagen möchte.

Das eine war ein Votum von Gemeinderat Christoph Tobler. Da wurde gesagt, dass subsidiär auch die Sozialhilfe sei. Das ist falsch. Die Sozialhilfe ist nicht subsidiär. Sozialversicherungen ja, aber die Versicherungslösung kommt sicher vor der Sozialhilfe. Wenn es dann noch etwas zu bezahlen gäbe, wäre die Sozialhilfe das letzte Auffangnetz. Wahrscheinlich hast du Sozialhilfe gesagt, aber Sozialversicherungen gemeint. Nur damit das morgen nicht falsch in der Zeitung steht, das wäre nicht gut.

Dann haben wir noch die Frage bezüglich der Reglementsüberprüfung. Wir schauen die Reglemente immer mal wieder an, die werden immer mal wieder gescannt.

Dann noch eine Bemerkung, auch wenn sie mir keine Freunde einbringen wird. Wenn Sie unsere Personaldotation ein bisschen erhöhen würden, dann hätten wir vielleicht auch mehr Zeit.

Abstimmung

Antrag 1 wird einstimmig angenommen.

Antrag 2 wird einstimmig angenommen.

Gemeinderatspräsident Hanspeter Gubler (SVP): Wird das Behördenreferendum gewünscht? – Dies scheint nicht der Fall zu sein. Beide Anträge unterstehen gemäss Art. 32 der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum der Stimmberechtigten. Die Referendumsfrist beginnt am 27. März 2025 und dauert 45 Tage.

Wir haben die heutige Tagesordnung fast abgeschlossen. Ich habe es am Anfang der Sitzung erwähnt, wir sind noch nicht ganz am Schluss angelangt.

Geschätzter Christian, deine Ära als Gemeinderat begann am 1. Juni 2023. Am gleichen Tag nahmst du auch im Büro des Gemeinderats einen festen Platz ein. Du wurdest fünf Tage später in die Fachkommission für den Betrieb des Alterszentrums Park gewählt.

Nun hast du als selbstständiger Unternehmer die Prioritäten neu gesetzt. Ich wünsche dir in der neu erhaltenen Freizeit auch ein bisschen Erholung. Selbstverständlich lassen wir dich nicht mit leeren Händen gehen. Es gibt auch für dich ein kleines Geschenk für den Nachhauseweg. Und was mich sehr freut, ich darf dir ebenfalls das neue Präsent überreichen. Du kommst als zweite Person in den Genuss des neuen Abschiedsgeschenks. Danke für die spannenden zwei Ratsjahre.

Es sind noch zwei Einfache Anfragen eingegangen.

- Von Gemeinderat Stefan Thalmann betreffend «Medikamentenabgabe im Alterszentrum Park»
- von Gemeinderätin Dominique Mayer betreffend «Fortschritt von Thurplus bei der Energiewende»

Im Anschluss an die Gemeinderatssitzung gebe ich Gemeinderat René Bischof für seine kurze Erklärung gern noch das Wort. Nach einer kurzen Pause findet die nicht-öffentliche Information von Stadträtin Andrea Hofmann Kolb zum Thema Casino/Stadtsaal statt.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Mittwoch, 30. April um 18.00 Uhr statt.

Ich danke dem Ratssekretär und dem Team der Stadtkanzlei für die wertvolle Unterstützung bei der Vorbereitung der Sitzung. Ich erkläre die Gemeinderatssitzung hiermit für geschlossen.

Frauenfeld, 26. März 2025

STADT FRAUENFELD
Gemeinderat Frauenfeld

Der Gemeinderatspräsident

Der Gemeinderatssekretär

STADT FRAUENFELD
Gemeinderat Frauenfeld

Der Gemeinderatspräsident:

Der Gemeinderatssekretär: